

Für Thomas wird alles klar

Johannes 20,19–29

Mit Gott leben

Zum Weg des Glaubens gehören auch Zweifel und Fragen. Manchmal brauchen wir neue Antworten auf alte Fragen, manchmal müssen alte Antworten wieder neu zur Gewissheit werden. Glaube ist lebendig, er wächst und verändert sich mit uns.

Leitgedanke: Glaube braucht Aha-Erlebnisse.

Gut zu wissen

Die Bibel berichtet von verschiedenen Reaktionen der Jünger auf das Ostergeschehen. Es gibt dabei kein Richtig oder Falsch, kein Besser oder Schlechter. Sie alle verarbeiten das Ereignis anders. Deshalb geht Jesus individuell auf jeden Einzelnen ein und verhilft den Fragenden zu Aha-Erlebnissen, die Einsicht und Gewissheit verschaffen.

Über Thomas wissen wir nicht viel: Er war Fischer, gehörte zu den zwölf Jüngern und wird auch „der Zwilling“ genannt. Oft bezeichnet man ihn zu Unrecht als „ungläubigen Thomas“. Vier Zitate sind uns von ihm überliefert: „Wir wollen mitgehen – und mit ihm sterben“ (Johannes 11,16), „Wir haben keine Ahnung, wo du hingehst; wie können wir da den Weg kennen?“ (Johannes 14,5), „Das glaube ich nicht, es sei denn, ich sehe die Wunden von den Nägeln...“ (Johannes 20,25) und „Mein Herr und mein Gott!“ (Johannes 20,28).

Einmal ist Thomas realistisch und entschlossen, mit Jesus zu sterben. Ein andermal fragt er konkret nach, als Jesus von seinem Weg zum Vater spricht. Nach dem Passionsgeschehen will er, genauso wie die anderen Jünger, Jesus erleben. Auch sie haben zunächst gezweifelt. Thomas ist also nicht „ungläubiger“, als sie es waren. Da Thomas bei der ersten Begegnung mit Jesus nicht dabei war, befand er sich eine Woche lang im Nachteil ihnen gegenüber. Aber Jesus weiß von seinem Grundbedürfnis nach Klarheit und erfüllt es ihm. Thomas erkennt schlagartig die neue Wirklichkeit, die durch die Auferstehung in Kraft tritt: Jesus ist „Herr und Gott“.

Themenkreis 11: Jesus – Abschied und Neubeginn

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	131	Aus Jüngern sind Freunde geworden	„Ihr seid meine Freunde“	Joh 15,12–17
2	132	Jeder Mensch kann ein Salzkorn sein	„Ihr seid das Salz der Erde“	Mt 5,13
3	133	Jeder Mensch kann ein Licht sein	„Ihr seid das Licht der Welt“	Mt 5,14–16
4	134	Jesus ist der Friedenskönig	Der Einzug in Jerusalem	Lk 19,28–40
5	135	Maria verschenkt ein Segenszeichen	Jesus wird gesalbt	Mk 14,3–9
6	136	Brot und Wein als Zeichen für Jesus	Das Abendmahl	Lk 22; Joh 13
7	137	Petrus kann nicht immer stark sein	Die Verleugnung des Petrus	Mt 26,31–75
8	138	Maria erlebt Unbegreifliches	Kreuz, Grab und Auferstehung	Lk 23–24; Joh 20
9	139	Mit Jesus unterwegs nach Emmaus	Die Emmausjünger	Lk 24,13–33
10	140	Für Thomas wird alles klar	Jesus und Thomas	Joh 20,19–29
11	141	Jesus lädt zum Frühstück ein	Am See Tiberias	Joh 21,1–17
12	142	Jesus geht fort und bleibt doch da	Jesu Himmelfahrt	Mt 28; Lk 24
13	143	Wenn Jesus kommt, wird alles neu	Jesu Wiederkunft	Apg 1; Offb 21

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A11): Tiermemory

Jedes Kind sucht sich aus einem Korb mit vielen Tiermemory-Karten eine Karte aus und erklärt der Gruppe, warum es diese Karte gewählt hat (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Farbiges Tuch
- Tiermemory-Karten
- Korb für die Memory-Karten



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird das Tuch mit den Karten beiseitegelegt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

☞ *Ich zeige euch ein Foto und ihr könnt versuchen, etwas darauf zu erkennen.*

L zeigt den Kindern ein Foto, das in einem Bildprogramm verändert wurde (Filter: Mosaikfunktion oder Weichzeichner), und lässt sie raten, was darauf zu sehen ist. Nach einiger Zeit wird das unbearbeitete Foto gezeigt.

L kann hierfür eine Kopie bzw. einen Ausdruck der Kopiervorlage verwenden (siehe Anhang). Alternativ kann ein privates Foto mit einem Filter versehen und den Kindern zunächst in dieser Form und dann im Original gezeigt werden (auf dem Notebook/Tablet oder in ausgedruckter Form).

☞ *Sehr oft passiert es, dass wir als Menschen etwas nicht verstehen, weil wir es nicht klar erkennen können.*

- Anhang: Kopiervorlage „Bearbeitetes und unbearbeitetes Foto“

Alternativ:

- Privates bearbeitetes und unbearbeitetes Foto auf dem Notebook/Tablet oder als Ausdruck

Wir hören



Die Geschichte

☞ *In der heutigen Geschichte hilft Jesus den Jüngern dabei, etwas klarer zu sehen und zu verstehen.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Zur Illustration der Handlung hat L mithilfe der Kopiervorlage (siehe Anhang) elf Scheiben vorbereitet, auf denen jeweils vorderseitig ein Fragezeichen und rückseitig ein Ausrufezeichen zu sehen ist. Diese Scheiben werden während des Erzählens zusammen mit den anderen angegebenen Gegenständen zum Einsatz gebracht.

- Erzählvorlage
- Anhang: Kopiervorlage „Fragezeichen und Ausrufezeichen“
- 11 Holzkegel, Holzscheiben, Holzbausteine, große Kieselsteine o. Ä.
- Kerze
- Feuerzeug/Streichhölzer

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Dieses Zeichen sagt, dass man etwas nicht versteht oder nicht sicher ist, ob es stimmt.* L zeigt das Fragezeichen.
- ☞ *Und dieses Zeichen sagt, dass man etwas verstanden hat und dass es wichtig ist.* L zeigt das Ausrufezeichen.
- ☞ *Wenn jemand etwas ganz plötzlich versteht, nennt man das auch ein „Aha-Erlebnis“.*
- ☞ *Wodurch bekamen die Jünger ihr Aha-Erlebnis?*
- ☞ *Was stellt ihr euch unter dem Heiligen Geist vor, den Jesus den Jüngern gegeben hat?*

- Scheibe mit Fragezeichen und Ausrufezeichen (siehe „Die Geschichte“)



Spiel

L malt ein großes Fragezeichen auf einen A4-Papierbogen oder lässt jedes Kind eines auf einen eigenen Bogen zeichnen.

- ☞ *Dieses Zeichen begleitet uns unser ganzes Leben. Jeden Tag haben wir Fragen. Sagt mir ein paar Beispiele.*

Die Kinder nennen Beispiele („Wie wird das Wetter heute?“ – „Was gibt’s heute zu essen?“ – „Was kann ich heute spielen?“).

- ☞ *Das Fragezeichen kann auch zeigen, dass wir unsicher sind, ob etwas stimmt oder nicht stimmt. Sagt mir ein paar Beispiele, die mit „Stimmt es, dass ...?“ beginnen.*

Die Kinder nennen Beispiele („Stimmt es, dass du mein Freund?“ – „Stimmt es, dass meine Eltern mich noch lieben, wenn ich gelogen habe?“ – „Stimmt es, dass Gott mich hört, wenn ich bete?“ – „Stimmt es, dass Jesus alle Menschen liebt?“).

- A4-Papierbögen
- (Farb-)Stifte



Basteln & Malen

- ☞ *Damit aus Fragezeichen Ausrufezeichen werden, brauchen wir Aha-Erlebnisse. Wir können Jesus nicht sehen und sind dadurch manchmal unsicher, ob er wirklich bei uns ist. Aber wir können Jesus erleben. Das sind echte Aha-Erlebnisse. Dann wissen wir wieder: Jesus ist für uns da.*
- ☞ *Malt ein Bild davon, wie ihr Jesus schon mal erlebt habt.*

Die Kinder malen mit Zaubercreide Bilder auf dunklen Tonkarton. Dafür wird Kreide eine Weile in Zuckerwasser gelegt, wieder herausgenommen und feucht verwendet. Das Bild ist zunächst kaum zu sehen, beginnt aber zu leuchten, wenn die Kreide trocknet.

- Pro Kind
1 Bogen Tonkarton
in einer dunklen Farbe
- Farbige Kreide
- Zuckerwasser
- Küchenpapier

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S11): Tiermemory

Die zu Anfang auf das Tuch gelegten Tiermemory-Karten werden in den Korb zurückgelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Tuch, Memory-Karten und Korb (siehe Anfangsritual)



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☞ *Lieber Gott, danke, dass wir auch mit unseren Fragen zu Jesus kommen dürfen. Er ist immer für uns da.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Für Thomas wird alles klar

L stellt die elf Jünger mit Holzkegeln o. Ä. dar und legt jeweils eine der vorbereiteten Scheiben (siehe Anhang) dazu. Die Fragezeichen zeigen nach oben.

Drei Tage ist es her, dass Jesus gekreuzigt wurde. Seitdem sitzen die Jünger die meiste Zeit hinter verschlossener Tür beisammen. Sie haben Angst und können nicht verstehen, warum Jesus sterben musste. Thomas ist im Moment nicht bei ihnen. Möglicherweise will er etwas frische Luft schnappen und nachdenken. *L schiebt den Thomas-Kegel mit dem Fragezeichen ein Stück beiseite.*

Plötzlich steht eine weitere Person mitten im Zimmer. *L stellt eine brennende Kerze in die Mitte der Jünger-Kegel.* „Friede sei mit euch!“, grüßt eine vertraute Stimme. Die Jünger erkennen: Das ist Jesus! Er streckt die Hände vor, sodass die Freunde seine Wunden von der Kreuzigung sehen können. Dann öffnet er seinen Umhang und zeigt ihnen eine tiefe Wunde unterhalb seiner Rippen. „Friede sei mit euch!“, wiederholt er. Jetzt springen die Jünger auf und umringen ihn. Sie lachen und weinen vor Freude. *L dreht die Scheiben der zehn Jünger-Kegel um.* Jesus erklärt: „Der Vater im Himmel hat mich in die Welt gesandt. Nun sende ich euch in die Welt.“ Er geht von Jünger zu Jünger, haucht jeden von ihnen an und sagt: „Empfange den Heiligen Geist!“ Während die Jünger noch staunen, was mit ihnen geschieht, ist Jesus schon wieder fort. Alle stehen still im Kreis und fühlen, dass etwas ganz Neues mit ihnen passiert.

Da wird die Tür aufgerissen und Kleopas, der Jesus in Emmaus gesehen hat, stürzt herein. „Wir haben Jesus getroffen!“, ruft er. „Wir auch!“, rufen die Jünger zurück. „Jesus lebt!“ Einige Zeit später kommt Thomas dazu. Begeistert erzählen ihm die Jünger alles. Aber Thomas schüttelt den Kopf: „Das kann ich nur glauben, wenn ich es selbst sehe und die Wunden von Jesus anfassen kann!“

Eine Woche geht vorbei. Die Jünger reden viel über den auferstandenen Jesus. Thomas schweigt. Er kommt sich wie ein Fremder vor. Alle haben Jesus gesehen, nur er nicht. Wie soll er da glauben können, dass Jesus lebt?

Als sie wieder zusammen sind, hört Thomas auf einmal eine Stimme: „Friede sei mit euch!“ Er dreht sich um und sieht Jesus mitten im Raum stehen. Jesus fordert ihn auf: „Thomas, komm her. Du darfst meine Wunden an den Händen und am Körper berühren. Ich lebe, du kannst es glauben!“ **Wie ein Blitz durchfährt es Thomas. Jetzt wird ihm alles klar. Das ist ein veränderter Jesus! Das ist Gott! Er ruft: „Mein Herr und mein Gott!“, und kniet nieder.** *L dreht die Scheibe des Thomas-Kegels um.* Jesus sagt: „Gut haben es die Menschen, die mich nicht sehen und trotzdem glauben.“



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.

„Sei nicht mehr ungläubig,
sondern glaube!“

Johannes 20,27

Glaube braucht Aha-Erlebnisse.



Kopiervorlage

Bearbeitetes und unbearbeitetes Foto

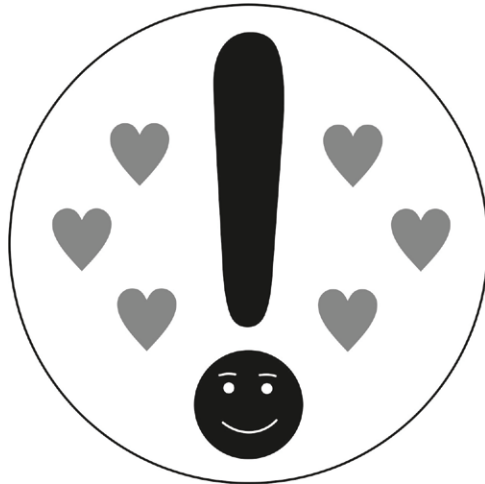


Kopiervorlage

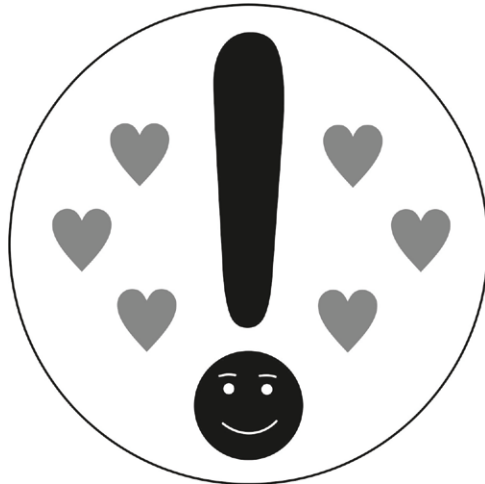
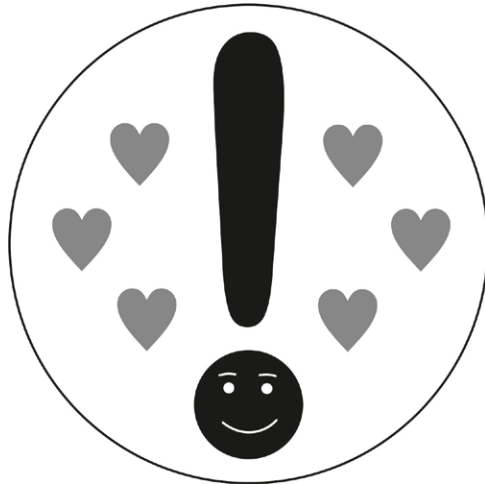
Fragezeichen und Ausrufezeichen

Vier Mal auf dickeres weißes oder farbiges Papier vervielfältigen, elf Fragezeichen und elf Ausrufezeichen ausschneiden und diese jeweils zu insgesamt elf Scheiben zusammenkleben.

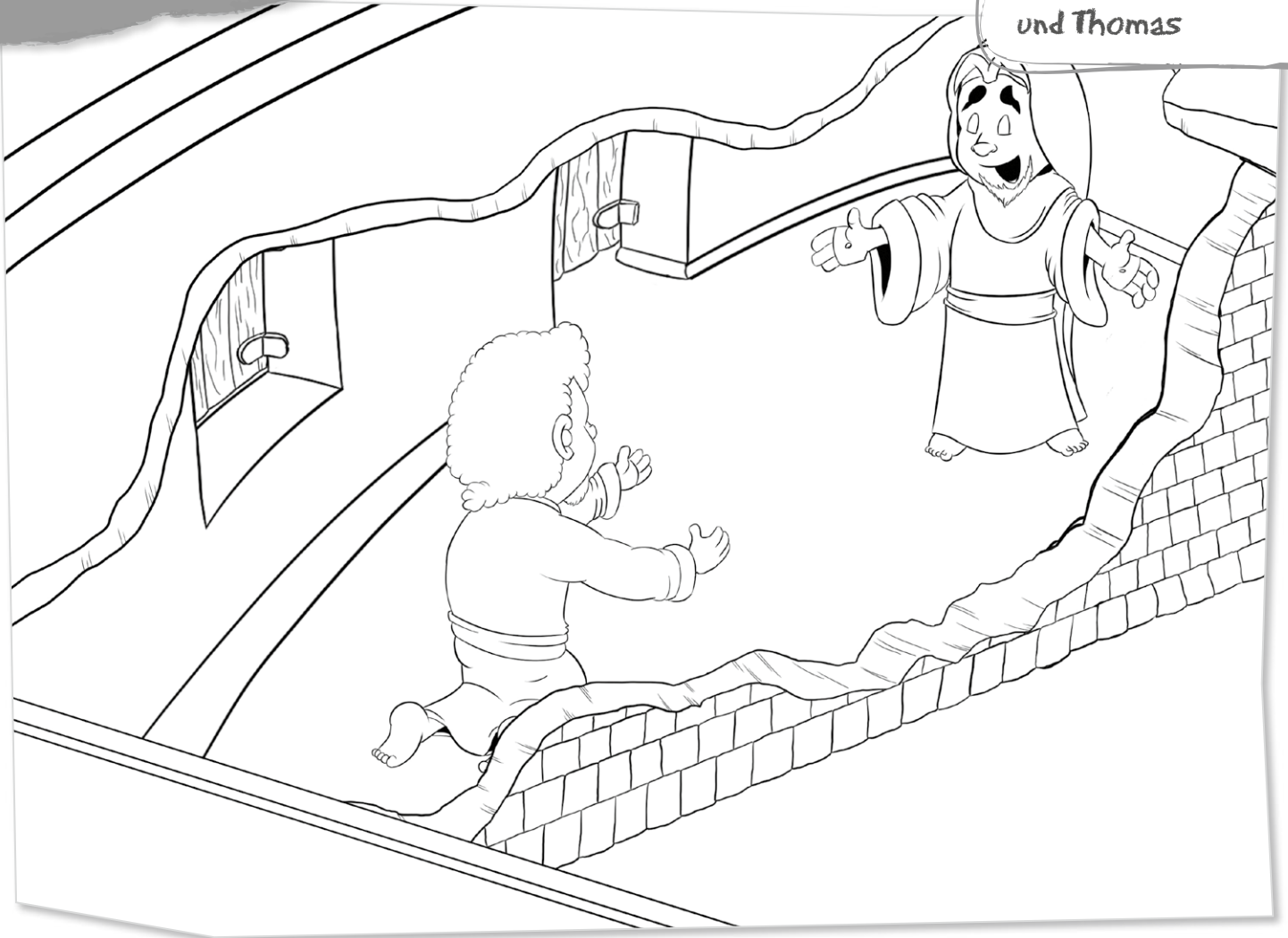
Vorderseite



Rückseite



Jesus
und Thomas



„Sei nicht mehr ungläubig,
sondern glaube!“

Johannes 20,27

Glaube braucht Aha-Erlebnisse.



Für Thomas wird alles klar

Johannes 20,19–29

Drei Tage ist es her, dass Jesus gekreuzigt wurde. Seitdem sitzen die Jünger die meiste Zeit hinter verschlossener Tür beisammen. Sie haben Angst und können nicht verstehen, warum Jesus sterben musste. Thomas ist im Moment nicht bei ihnen. Möglicherweise will er etwas frische Luft schnappen und nachdenken.

Plötzlich steht eine weitere Person mitten im Zimmer. „Friede sei mit euch!“, grüßt eine vertraute Stimme. Die Jünger erkennen: Das ist Jesus! Er streckt die Hände vor, sodass die Freunde seine Wunden von der Kreuzigung sehen können. Dann öffnet er seinen Umhang und zeigt ihnen eine tiefe Wunde unterhalb seiner Rippen. „Friede sei mit euch!“, wiederholt er. Jetzt springen die Jünger auf und umringen ihn. Sie lachen und weinen vor Freude. Jesus erklärt: „Der Vater im Himmel hat mich in die Welt gesandt. Nun sende ich euch in die Welt.“ Er geht von Jünger zu Jünger, haucht jeden von ihnen an und sagt: „Empfange den Heiligen Geist!“ Während die Jünger noch staunen, was mit ihnen geschieht, ist Jesus schon wieder fort. Alle stehen still im Kreis und fühlen, dass etwas ganz Neues mit ihnen passiert.

Da wird die Tür aufgerissen und Kleopas, der Jesus in Emmaus gesehen hat, stürzt herein. „Wir haben Jesus getroffen!“, ruft er. „Wir auch!“, rufen die Jünger zurück. „Jesus lebt!“ Einige Zeit später kommt Thomas dazu. Begeistert erzählen ihm die Jünger alles. Aber Thomas schüttelt den Kopf: „Das kann ich nur glauben, wenn ich es selbst sehe und die Wunden von Jesus anfassen kann!“

Eine Woche geht vorbei. Die Jünger reden viel über den auferstandenen Jesus. Thomas schweigt. Er kommt sich wie ein Fremder vor. Alle haben Jesus gesehen, nur er nicht. Wie soll er da glauben können, dass Jesus lebt?



Als sie wieder zusammen sind, hört Thomas auf einmal eine Stimme: „Friede sei mit euch!“ Er dreht sich um und sieht Jesus mitten im Raum stehen. Jesus fordert ihn auf: „Thomas, komm her. Du darfst meine Wunden an den Händen und am Körper berühren. Ich lebe, du kannst es glauben!“ **Wie ein Blitz durchfährt es Thomas. Jetzt wird ihm alles klar. Das ist ein veränderter Jesus! Das ist Gott! Er ruft: „Mein Herr und mein Gott!“, und kniet nieder.** Jesus sagt: „Gut haben es die Menschen, die mich nicht sehen und trotzdem glauben.“

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 7, S. 130 („Der Überraschungsgast“) und S. 132 („Jesus zum Anfassen“).



Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,
danke, dass wir auch mit unseren Fragen
zu Jesus kommen dürfen. Er ist immer
für uns da.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

